

Euer Beitrag in der PKV

Beitrag von „leppy“ vom 28. Juni 2005 18:33

Ich weiß, wir hatten das Thema schon häufig und ich habe mir auch die Threads dazu durchgelesen. Trotzdem fehlt mir noch eine Info: in welchen Dimensionen bewegt sich der PKV Beitrag?

Ich kümmere mich gerade um die Krankenversicherung und hätte gerne etwas zum vergleichen, um bei Beratungsgesprächen nicht völlig ahnungslos zu sein. Sicher, die Leistungen unterscheiden sich, aber als Anhaltspunkt würde es mir schon helfen. Ich füge hier auch später ein, was ich dann zahle.

Wer mag kann ja mitmachen.

Versicherung: DBV- Winterthur Vision B Anwärtertarif

Alter: 26

Familienstand: ledig, keine Kinder

Risikozuschlag: wg. Sehhilfe (EUR)

Brutto: 992EUR (Anwärter für A12)

Versicherungsbeitrag: ?

Gruß leppy

Edit: Hat es wirklich keinen Einfluss auf den Beitrag, ob ich Anwärter für A12 oder A13 bin? Das wär ja ungerecht.

Beitrag von „silja“ vom 28. Juni 2005 18:56

Ich habe im Ref knapp unter 100 Euro im Monat gezahlt (ohne Risikozuschlag), nur für mich, die Kinder extra. Ich war da aber auch um einige Jahre älter als du jetzt. Also müsstest du weniger bezahlen. Die Summe hängt aber nicht von deinem Brutto ab, sondern vom Alter und ev. Risikozuschlägen (und natürlich: Mann oder Frau, wie ungerecht, die Männer müssen viel weniger bezahlen als wir).

Die meisten Versicherungen haben extra günstige Verträge für Referandare.

LG, Silja

Beitrag von „Provencaline“ vom 28. Juni 2005 19:55

Versicherung: Continentale

Alter: 25 (bei Abschluss 24)

Familienstand: ledig, keine Kinder

Risikozuschlag: ca. 11 Euro wegen Allergien (mom. nur Roggenpollen), gehe selber in die Apotheke und hole mir Anti-Allergika. Ich hätte es auch nicht angeben müssen, aber sollte mal irgendwann ne Bronchitis oder Asthma daraus resultieren... und 11 Euro sind ok 😊

Brutto: 992 Euro

Beitrag (inkl. Zuschlag): 98,58

Beitrag von „snoopy“ vom 28. Juni 2005 19:59

Versicherung: debeka

Alter bei Vertragsabschluss: 23 Jahre

ledig keine Kinder kein Risikozuschlag

Preis: 66 Euro

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 28. Juni 2005 20:29

Zitat

Edit: Hat es wirklich keinen Einfluss auf den Beitrag, ob ich Anwärter für A12 oder A13 bin? Das wär ja ungerecht.

Wäre das bei einer Feuerversicherung auch ungerecht? Fackeln A13er eher ihre Bude ab? 😊

Alter 41

A13 Frau und 2 Kinder

300 Euro

Beitrag von „leppy“ vom 28. Juni 2005 21:05

Naja, Äpfel und Birnen sollte man nicht vergleichen. Der Beitrag bei der GKV ist ja definitiv einkommensabhängig.

Gruß leppy

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 28. Juni 2005 23:09

36, männlich, A 13, seit drei Jahren in der PKV, 180 Euro monatlich.

mfg

der unbekannte Lehrer

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Juni 2005 09:10

Zitat

leppy schrieb am 28.06.2005 20:05:

Naja, Äpfel und Birnen sollte man nicht vergleichen. Der Beitrag bei der GKV ist ja definitiv einkommensabhängig.

Eben, Äpfel und Birnen soll man nicht vergleichen. Dem Beitrag der GKV - die ja eigentlich keine Versicherung sondern eine Kasse ist - liegt das Konzept der Solidargemeinschaft zugrunde, weswegen die leistungsfähigeren Mitglieder dieser Gemeinschaft stärker belastet werden als die leistungsschwächeren. Bei der privaten Krankenversicherung steht jeder Kunde individuell der Versicherung als Anbieter einer Leistung gegenüber. Deswegen wird der Beitrag jedes Kunden individuell auf statistischer Grundlage so berechnet, dass die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Krankheitskosten mit den Gesundheitsmerkmalen des Kunden korreliert werden: was wird der Kunde die Versicherung wahrscheinlich kosten, wie alt wird er wahrscheinlich und wie kann man das auf die Monate umlegen? Soviel plus den Profit für das Unternehmen zahlt er dann pro Monat. Das Einkommen des Kunden ist bei diesem Geschäft, bis auf die Tatsache, dass der Kunde die Beiträge zahlen können muss, irrelevant.

Ach ja, bei mir, 37 Jahre, Debeka, sind das ca. 185 Euronen.

Nele

Beitrag von „leppy“ vom 30. Juni 2005 21:52

Danke fürs Mitmachen bisher. Mich würden vor allem noch Beiträge von Refs interessieren.

Gruß leppy

Beitrag von „Acephalopode“ vom 30. Juni 2005 22:03

DBV-Winterthur mit Heuschnupfenzuschlag und Frauenzuschlag im Ref 84,50 pro Monat, bei Erstattung von drei Monatsbeiträgen, wenn man ein Jahr lang nichts einreicht, und einem relativ guten "Übergangstarif" für eventuell nicht bezahlte/beihilfeberechtigte Monate zwischen Ref und Stelle.

Beitrag von „biene maja“ vom 30. Juni 2005 22:44

Ich bin auch bei der Debeka, Eintrittsalter 24. Trotz Heuschnupfen höchsten Grades (angegeben mit Allergietest) keinerlei Zuschläge. Der Beitrag im Ref liegt bei 69EUR.

Beitrag von „Philou“ vom 4. Juli 2005 22:57

Bin 25, LAA an einer GS (L12: 992€ vor Steuer), ledig, keine Kinder, keine Allergien etc.

Gebuchte DeBeKa-Tarife: P20K+, Z20K+, BE-K+, TK25, PVB. Ich zahle jeden Monat genau 52,13€ (Beihilfeanspruch NRW).

Beitrag von „Sydney“ vom 6. Juli 2005 17:32

Hi leppy,

bist du denn noch im Ref oder bist du schon fertig und Beamter auf Probe? Ich weiß, daß sich die Beiträge im Ref so zwischen 70-100 Euro bewegen und dass man anschließend so etwa das doppelte bezahlen muss. Ich war bei der Allianz (🤪 , dem Mercedes unter den Versicherungen), da die private Versicherung in der ich von Geburt an war von dem Konzern aufgekauft worden ist. Da ich Probleme mit meinem Gewicht habe, habe ich während des Refs keinen Anwärter-Tarif bekommen und mußte einen normalen Beamten-Tarif bezahlen, der sich auf ca. 200 Euro belief, aber wie gesagt, die Allianz ist verdammt teuer und deshalb echt nicht zu empfehlen!!!

Ich hoffe, ich konnte Dir einen kleinen Anhaltspunkt liefern.

LG Sydney 😊

Ich bin mir sicher, dass die Bezahlung der Versicherungssumme unabhängig von A12 und/oder A13 ist!

Beitrag von „leppy“ vom 6. Juli 2005 17:42

Bis jetzt habe ich mehrere Angebote um die 75EUR. Unter anderem die debeka und die DBV Winterthur. Jetzt muss ich nur noch rausfinden, wer die besseren Leistungen hat. Die debeka lobt sich natürlich selber. Mein einer Versicherungsritze redet nur über die DBV Winterthur, für die sich zur Zeit angeblich fast alle Beamte entscheiden würden (die debeka erwähnte er erst, als ich das Gespräch drauf brachte).

Mal sehn, was mein anderer Fritze sagen wird. Sympathisch sind mir die alle bisher nicht. Ob's am Beruf liegt? Naja, will ja auch keine neuen Freunde sondern ne Versicherung. 😊

Bin mal gespannt, ob bei den "unabhängigen" Versicherungsvergleichen etwa das gleiche rauskommt. Vielleicht bin ich ja völlig bescheuert, dass ich gleich mehrere Versicherungskaufmänner bemühe. 😄

Gruß leppy

Beitrag von „flo“ vom 7. Juli 2005 00:00

Also mir hat die DEBEKA ein Angebot gemacht(, dass ich nicht ablehnen konnte 😊 :

Tarife: p30+p20WA, Z30+Z20A, BE-A

Ist für's Land Berlin, Alter 28, musste aber (noch) zu keiner Untersuchung?!?

Kostenpunkt: inkl. Pflegeversich.

51,51 E

Gruß

Flo

Beitrag von „leppy“ vom 7. Juli 2005 08:05

Die Tarife hängen wohl auch mit der Beihilfeverordnung zusammen. RLP hat sich der Bundesbeihilfeempfehlung (oder wie sich das schimpft) angeschlossen. Deshalb sind die Prozente, die man durch die Private abdecken muss wohl höher wie bspw. in NRW. (z.B. zahlt die Landesbeihilfe in einigen Ländern z.B. 65%, RLP "nur" 50%).

Gruß leppy

Beitrag von „Tanja“ vom 7. Juli 2005 14:26

aber wie gesagt, die Allianz ist verdammt teuer und deshalb echt nicht zu empfehlen!!!

Ich bin auch bei der Allianz, zahle für einen Anwärtertarif ungefähr 55 Euro.

Das ist erstmal nicht unbedingt teuer, aber die Allianz bietet dafür wenig Leistungen. Mein Berater sagt, Aufstocken, z.B. wegen Zahnarsatz, können man nicht, "einschläfern" lassen nach dem Ref. können man auch nicht.

Auch wenn die Allianz hier günstig ist (was sie sonst mit Sicherheit nicht ist) würde ichs ie nicht weiter empfehlen.

■ Zitat

Beitrag von „Sydney“ vom 7. Juli 2005 16:10

Hallo leppy,

ich glaube mit der Debeka und der DBV Winterthur hast du schon 2 gute und auch günstige Kandidaten herausgefunden. Ich kenne viele, die bei der Debeka sind und mit deren Leistungen auch zufrieden sind. Die DBV Winterthur habe ich mir für meine Haftpflicht samt Schlüsselversicherung ausgesucht, da die mit Abstand das beste Angebot hatten (das habe ich mir von einer befreundeten Maklerin heraussuchen lassen). Worin sich die beiden Versicherungen jetzt genau unterscheiden kann ich Dir auch nicht sagen.



LG Sydney

Beitrag von „juna“ vom 9. Juli 2005 13:13

Ich habe mich damals aus verschiedenen Gründen gegen Debeka und DBV entschieden - auch wenn sie ersteinmal billiger erschienen. Heute bin ich froh darüber: in meiner Schule sind alle Lehrer über 50, und von denen habe ich mitbekommen, dass damals Debeka überaus billig war, dass aber die Beiträge im Alter stark anstiegen (anscheinend braucht man in jungen Jahren noch für keine Älteren mitbezahlen, aber später ist man in einer Gruppe von nur Älteren) und dass andere Versicherungen weitaus mehr Kosten, die im Alter anfallen, übernehmen. Wie gesagt, ist eine rein subjektive Erfahrung in einem Kollegium (12 Lehrer), aber dort sind alle einstimmig dieser Meinung. Nur: wechseln im Alter lohnt nicht mehr.

Beitrag von „simsalabim“ vom 9. Juli 2005 13:44

Hallo, ich bin nun seit 2001 in der Debeka und bin damit sehr zufrieden. Im Referendariat hab ich noch ca 120 DM bezahlt und momentan 207 € pro Monat (A12). Viel Wert hab ich darauf gelegt, dass man mir jedes Jahr einen neue Brille bezahlen würde und das hat die Debeka erfüllt. Ich brauche zwar nicht unbedingt jedes Jahr eine neue Brille, aber man weiß ja nie

image not found or type unknown



Gruß,
Simsa

Beitrag von „gemo“ vom 9. Juli 2005 23:41

Hallo leppy,

ich habe mit der privaten Krankenversicherung auch so meine Erfahrungen machen müssen.

Die DEBEKA ist in Lehrerkreisen sehr verbreitet und wird eifrig von Kollegen genannt - hat aber vor ein paar Jahren in einem Vergleichstest ganz schlecht abgeschlossen.

Bis Mitte 40 meines Alters war mein Versicherungstarif beim Deutschen Ring recht günstig, explodierte dann aber manchmal von Halbjahr zu Halbjahr in wenigen Jahren auf das Vierfache. Erklärung: Wir haben Ihre Tarifgruppe vor einigen Jahren geschlossen, nehmen also darin keine neuen Kunden mehr auf. Die Tarifgruppe hat jetzt einen hohen Altersdurchschnitt und nimmt viele Arztleistungen in Anspruch, die nur innerhalb dieser alten Tarifgruppe umgelegt werden. Für junge Neukunden haben wir eine neue günstige Tarifgruppe aufgemacht.

Meine Schlussfolgerungen:

1. Lass Dich nicht von günstigen Referendarstarifen ködern, die zum Locken gedacht sind. Ein Wechseln wird immer teurer, weil das Einstiegsalter Berechnungsgrundlage ist.
2. Erkundige Dich und lass Dir schriftlich geben, wie lange die angebotene Tarifgruppe besteht. Nimm nur eine ziemlich neue.
3. Zähle alle Tarife zusammen: ambulante Behandlung, stationäre Behandlung, Zahnbehandlung, private Pflicht-Pflegeversicherung.
Überleg Dir gut, ob Du z.B. jährliche Maximalbeträge in der Zahnbehandlung akzeptierst, die schnell weit überschritten werden können.
4. Wähle zunächst die 50 %-Variante, auf die Du stufenweise bei Familienbildung nur vorübergehend verzichten kannst, denn die Kinder gehen irgendwann aus dem Haus und Du kannst wieder bei 50 % landen. Würdest Du dann erst erhöhen, müsstest Du wieder eine Gesundheitsprüfung machen, die mit 50 einige chronische Krankheiten aufzählen kann. Diese müsstest Du dann für den Rest des Lebens selbst bezahlen.
5. Schau Dir auch die Kindertarife an, denn privat musst Du jedes Köpfchen separat versichern.

Die jetzt billigste Versicherung kann Dich später teuer zu stehen kommen.

Viele Grüße, Georg Mohr

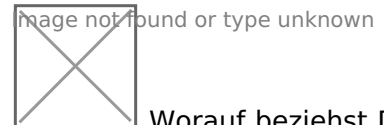
Beitrag von „leppy“ vom 10. Juli 2005 01:05

Die Tarife, die z.Zt. in Frage kommen, gelten wenn ich es richtig verstanden habe eh nur bis Ende der Ausbildung. Nach meinem (zugegeben sehr unerfahrenem) Leistungsvergleich schneidet ein Tarif der DBV (79EUR) in den Leistungen besser ab, als die Debeka (74EUR). Wechseln kann ich ja prinzipiell nach dem Ref immer noch, da bin ich auch noch recht jung. Lieber hätte ich allerdings jetzt ne PKV, bei der ich auch bleiben kann. Allerdings möchte ich bei den heutigen Spritpreisen auch nicht allzu viel mehr zahlen, was nützt mir ne gute Krankenversicherung, wenn ich nicht mehr zur Schule komme. 😄

Was mich bei dem DBV Tarif allerdings stutzig machte ist, dass dort steht, es werde bis zum "Regelhöchstsatz" der GOÄ erstattet. Bei der Debeka steht bis zum "Höchstsatz". Bevor ich jetzt das Netz auf den Kopf stelle - vielleicht weiß ja jemand was das bedeutet bzw. welche Nachteile es eventuell geben würde.

Die Zahnbehandlungen sind bei den bisherigen Tarifen entweder nicht oder nur in den ersten Jahren begrenzt (unwahrscheinlich, dass sich an meinen bisher sehr guten Zähnen in den nächsten 1,5 Jahren Ausbildung etwas ändert).

[juna](#): Danke für den Tipp, werde meine Versicherungsfritzen mal danach fragen. Verrätst Du mir auch noch, in welcher PKV Du bist?



[gemo](#): Danke für die Tipps. Aber: Punkt 4 verstehe ich gar nicht. Worauf beziehst Du Dich? Ich glaub den musst Du mir nochmal ausführlicher erklären. 😊

Wie ist das eigentlich mit Kindern? Wo werden die mit versichert, bei dem der mehr verdient oder frei wählbar? Und ist es entscheidend, ob man verheiratet ist/ war oder nur zusammen lebt.

Gruß leppy

Beitrag von „Acephalopode“ vom 10. Juli 2005 12:02

Aus gegebenem Anlass (das Ref ist beendet) hatte ich gestern auch mal wieder den Versicherungsmenschen zu Gast. Er redet übrigens auch nur schlecht über die debeka (sie wollen aus irgendwelchen Jubiläumsgründen im nächsten Jahr angeblich noch besonders viele

Versicherte an Land ziehen ... ?)



Jedenfalls hat er mir jetzt für die Zeit nach dem Ref die Landeskrankenhilfe empfohlen (übrigens gibt es da wohl auch interessante Anwarter- und vor allem Übergangstarife!), die in vielen Tests auch sehr gut abgeschnitten hat, wohl aber auch viele potentiell zu Versichernde mit Minimalstrisiken bereits ablehnt. Hm. Gibt es hier im Forum Erfahrungen damit?

Beitrag von „gemo“ vom 14. Juli 2005 00:48

Hi leppy,

zu Punkt 4: als ledige Beamtin erhält Du 50 % Beihilfe (aber auch nur auf die in der jeweiligen Beihilfeverordnung festgesetzten Höchstbeträge, z. B. für Brillengestelle gar nichts mehr in Hessen). Für die anderen 50% musst Du Dich privat versichern. Das gleiche gilt, wenn Dein Partner selbst verdient.

Bist Du aber mit einem Nicht-Verdiener verheiratet, bekommst Du 55 oder 60 % Beihilfe, und für jedes Kind weitere 5 % bis (glaube ich) 70 % staatliche Beihilfe auf jede Rechnung egal welcher Person.

Nehmen wir mal das Extrembeispiel an, Du hättest jetzt schon Anspruch auf 70 % Beihilfe. Dann bräuchtest Du nur noch 30 % privat zu versichern, was billiger ist. Du könntest also von vornherein einen günstigen 30%-Tarif wählen.

Irgendwann sind keine Kinder mehr in Deinem Haushalt und Du verlierst auch Deinen Partner (Scheidung, Tod ...) und zählst wieder alleine... dann bekommst Du nur noch 50 % Beihilfe und musst die 20% Differenz selbst tragen. 20 % einer Herzoperation sind ca. 10.000,- Euro.

Oder Du versicherst Dicht von dem Moment des Alleinseins höher auf 50 %. Für die 20% neues Risiko schaut die Privatkasse auf alle bei ihr gespeicherten bisherigen Krankheiten und verlangt sogar evtl. einen Gesundheitscheck - und schnell erzählen sie Dir was von erhöhtem Risiko mit den Hüften und dem Herzen und Entweder verlangen sie dafür einen Zuschlag für erhöhtes Risiko oder schließen die zukünftigen Behandlungen für diese Bereiche ganz an der Erhöhung aus.

Um dem zu entgehen, kann man auf jeden Fall die 50%-Versicherung abschließen und bei wachsender Familie OHNE den Vertrag aufzuheben für etliche Jahre auf einen bestimmten Prozentsatz Leistung verzichten und dann auch weniger Beitrag zahlen - aber mehr als nur bei 30 %. Ein Teil Deines Versicherungsanspruchs ruht. Du brauchst die Wieder-Erhöhung dann später nur mitzuteilen. Bedenke, dass Du später leicht 20, 30 Jahre wieder allein beihilfeberechtigt sein kannst und dann nur 50 % Beihilfe bekommst.

Nach meinem Wissen erhöht sich die Anfangs-Prämie nach Deinem Einstiegsalter alle 2 Lebensjahre. Diese höhere Prämie zahlst Du dann Dein ganzes Leben lang mehr. Also lohnt es sich, jetzt gleich die richtige Versicherung auszuwählen, die Dir zwar während der Ausbildung

einen geringeren Beitrag abverlangt (oft auch mit geringeren Leistungen), die Dich dann später aber von Deinem ersten Eintritt an berechnet in den Normaltarif übernimmt - ohne neuen Gesundheitscheck.

Bei mir ist die Zahnersatzleistung auch nach 35 Jahren noch auf 2.500 Euro begrenzt. Sollte ich mal die Dritten brauchen, stehe ich dumm da.

Kinder sind bei demjenigen mit zu versichern, der am meisten verdient. Bei Privatversicherten jedes Kind mit einer Extra-Prämie.

Wenn Du noch Fragen hast - nur zu.

Liebe Grüße, Georg Mohr

Beitrag von „juna“ vom 14. Juli 2005 17:32

bin bei der Versicherungskammer Bayern und alle meine Lehrerkollegen, die auch dort sind (und über 50) sind sehr zufrieden damit. Nur wird die wahrscheinlich für dich nicht in Frage kommen ...

Beitrag von „leppy“ vom 14. Juli 2005 22:43

[gemo](#): danke, aber da ich weder verheiratet bin noch Kinder hab, spielt das für mich jetzt noch keine Rolle. Ist es egal, ob man mit dem Vater seiner Kinder verheiratet ist? Will heißen: Kann er trotzdem die Kinder mit versichern?

Die Versicherungskammer Bayern ist übrigens auch bei meinen Angeboten dabei. Mein Berater meint, es wäre Blödsinn, jetzt schon einen Tarif zu nehmen, den ich später behalten kann, da man immer das nehmen muss, was z.Zt. für die finanzielle Situation am besten ist und richtige Vorhersagen für die Zukunft zu machen sei eh kaum möglich.

Jetzt guck ich mir am WE noch die Leistungen der Signal Iduna an. Die Debeka scheidet in jedem Fall mal aus, denn die wollten mir ein rundum-Paket andrehen, bei dem laut meinem Berater sowohl die Unfallversicherung als auch die Renten- und die Dienstunfähigkeitsversicherung "Müll" sind. Außerdem sind die Leistungen der DBV-Winterthur bei nur 5EUR mehr um einiges besser. Nächste Woche entscheide ich mich, dann meld ich mich nochmal.



Gruß leppy

Beitrag von „silja“ vom 17. Juli 2005 00:39

Also, die Behauptung, die Kinder sind bei dem versichert, der mehr verdient, stimmt so nicht. Sie wird zwar immer wieder gerne besonders von den gesetzlichen genannt, wird dadurch aber nicht wahrer. Meine Kinder waren und sind seit ihrer Geburt bei mir versichert und ich habe zeitweise weniger, dann aber auch mehr als mein Mann verdient und bin auch zwischendurch von der gesetzlichen in die private gewechselt.

LG, Silja

Beitrag von „gemma“ vom 26. Juli 2005 12:29

Zitat

leppy schrieb am 06.07.2005 16:42:

Mein einer Versicherungsfritze redet nur über die DBV Winterthur, für die sich zur Zeit angeblich fast alle Beamte entscheiden würden (die debeka erwähnte er erst, als ich das Gespräch drauf brachte).

Das liegt wahrscheinlich daran, dass die Debeka nur sehr geringe Provisionen für allgemeine Versicherungsmakler bietet. Die haben nämlich ihre eigenen Versicherungsvertreter (nur Debeka)! Deshalb sind die in ihren Tarifen auch so günstig!

Ich bin da seit meiner Geburt und immer sehr zufrieden gewesen!

Aber ich will ja jetzt hier keine Schleichwerbung machen 😁

Beitrag von „laura“ vom 13. September 2005 23:02

Hallo,

habe heute ein Angebot von der Debeka bekommen (bin Referendarin):

30 (bald 31)

Verheiratet

keine Kinder

Aufschlag (30%) (Puls etwas hoch)

92,40 EUR bzw. 112,70 bei der naechsten Alterstufe

Was denkt ihr? Koennte ich etwas Guenstigeres trotz meines Pulsproblems anderswo bekommen? Was waere mit der Versicherungskammer Bayern?

Liebe Gruesse von Laura